

Der „Saskatchewan Courier“ ist die größte deutsche Zeitung der Provinz und wird in allen deutschen Ansiedlungen gelesen. Er erscheint jeden Mittwoch und kostet bei Kaufhaus nur \$1.00 pro Jahr. Bestellungen werden zu jeder Zeit angenommen. Man sende alle Briefe an: „Saskatchewan Courier Publ. Co., Drawer 452, Regina, Sask., oder spende vor in der U.S.A.: Hamilton St., Anzeigen-Arten werden auf Bestellung, mitgeteilt.

Saskatchewan Courier

Organ der Deutschen Saskatchewans.

1. Jahrgang.

No. 3.

Canadische Umschau.

Vielle Einwanderer.

Rudyard Kipling, der Dichter, der kürzlich eine Reise durch Canada machte und auch die östliche Einwanderungsfrage näher studierte, sah die Lösung dieser Frage in den charakteristischen Satz zusammen: „Punkt soviel weiße Einwanderer ins Land als nur irgend möglich. Das ist das einzige Mittel.“

Rum, es scheint uns, als wären diese Pumpen noch nie in besserer und erfolgreicher Tätigkeit gewesen als gerade dieses Jahr. Berichte von Ottawa geben die Zahl der Anfang April bis Ende September nach Canada eingewanderten auf 193,690 an. In derzeitigen Periode des Vorjahrs lagen 147,760 Einwanderer nach hier, also um 50,000 weniger. Von den Ver. Staaten kamen 25,092, fast 3000 weniger wie in derselben Zeit des Vorjahrs.

Es scheint also, als wäre das Pumwerk in guter Verfassung.

Justizminister erkrankt.

Canadas Justizminister, Hon. A. B. Atkinson, ist erheblich erkrankt und hat sich infolgedessen nach Clifton Springs begeben, um dort Erholung und Gesundheit zu suchen. Man glaubt kaum, daß der Minister bis Ende des Monats wieder zurück sein wird, um der kommenden Parlamentsitzung beizuhören.

Während seiner Abwesenheit wird Sir Wilfrid Laurier stellvertretender Justizminister sein. Hoffentlich wird Hon. Atkinson bald wieder von seinem Leidere hergestellt sein.

In schöner Rolle.

Sir Wilfrid Laurier und Hon. A. B. Atkinson erschienen kürzlich in Ottawa auf derselben Plattform bei einem Wohltätigkeitsbazar, der arrangiert war, um fonds für ein in Ottawa zu errichtendes Hospital für Schwindflüchtige zu beschaffen.

Und sie kommen noch immer — Die kleinen Japaner nämlich, wenn augenblicklich auch nicht in so auffallend großen Mengen.

Obgleich man deutet sollte, daß der Energie und Unternehmungslust der Japaner in Korea und der Mandchurie ein riesengroßes Feld geöffnet sei und daß diese Gebiete bei weitem groß genug seien, die überstürzte Bevölkerung des Mandschu-Reiches aufzunehmen, kommen doch noch immer ziemlich viele nach Amerika und Canada.

Kürzlich gingen sensationelle Nachrichten durch die Blätter der Vereinigten Staaten, daß Senator Chillingworth und andere Amerikaner an 3000 Japanern von Honolulu nach British Columbia zu bringen gedachten. Bis jetzt sind diese Nachrichten noch nicht bestätigt. Sollten sie sich aber bewahrheiten, so würden die Behörden in Ottawa höchstwahrscheinlich einer so großen Menge Japs das Landen nicht gestatten auf den Grund hin, daß sie keine Räume auf Canada lautend von der japanischen Regierung besitzen.

Neue Parteien.

Das politische Bild Canadas ist ja, was Fraktionen betrifft, recht eintönig. Sieht es doch tatsächlich nur zwei Parteien.

Anlässe von neuen Parteien finden sich allerdings hier und da. Man hört ab und zu mal von Liberal-Konservativen, von Jung-Liberalen, von Unabhängigen oder von Unabkömmling-Liberalen u. s. w., aber zu wirklich neuen Parteibildungen mit wirklich neuen Prinzipien und neuen Zielen ist es bis jetzt kaum gekommen.

Einen guten Anlauf dazu ist freilich fürlich von der organisierten Arbeit gemacht, die sich mit Aufstellung eines längeren Programms zur Labor Party aufzumacht, um sich aktiv und energetisch an den nächsten allgemeinen Wahlen zu beteiligen.

Im Westen, d. h. in British Columbia, benötigen Politiker die prekäre Einwanderungsfrage der Asiaten, um von den Wogen der antikolonialen Erregung in einen Parlamentarisch gehoben zu werden. So will die sog. Exclusion League (Auschluss-Vigil) in Vancouver, B. C., ihren eigenen Kandidaten für die Domonion-Wahl aufstellen.

Etwas bunter scheint das politische Bild also werden zu wollen, was vielleicht auch für das ganze Land besser wäre.

Hon. Oliver über den Westen.

Frank Oliver, der Minister des Innern in Ottawa, ist gewiß eine Persönlichkeit, die über weithin Verhältnisse gut unterrichtet ist.

Nach einer längeren Studienreise vom Lake Superior bis an die Küste hat Oliver nun einen langen Bericht publiziert, durch den es ein roter Faden das absolute Vertrauen an den großen an natürlichen Hilfsquellen so reichen Westen zieht. Räumlich als Aeroballand hat der Westen eine ungeahnte Zukunft vor sich, denn das unberührte Land ist von einer immensen Ausdehnung und von großer Verchiedenheit.

Ein Zusammenbruch des westlichen

Schule Chinesen.

Befannlich sind die Chinesen außerordentlich schlaue Geschäftsmenschen, die sich nicht leicht über's Ohr hauen lassen, dagegen andere manchmal gründlich hereinlegen.

Alle Einwanderer von China nach Canada müssen nach den Bestimmungen der Einwanderungsbehörde \$500 Kopfsteuer bezahlen. Das ist eine hohe Summe und es nimmt sogar dem hinschauen und frugalen Chinesen lange Zeit, um sie sich wieder zu verdienen.

Einige chinesische Schlaufsteuer-

und die Bevölkerung bestand aus 260 Offizieren und Leuten. Die Bevölkerung besteht aus mehreren 50-jährigen Kanonen und einigen Schnellfeuergerüsten.

Der legte Nacht begann der Great Northern Elevator A. in Superior mit seinem Inhalt von 600,000 Bushel Weizen nieder. Auch eine Reihe Barenhäuser brachten niedrig und wird der Gesamtshafen, der durch Versicherung gedeckt ist, auf über 2,000,000 Dollar veranschlagt.

Washington, D. C., 8. Nov. — Der Sekretär Root hat bekannt gegeben,

dass David Payne Gill, der amerikanische Gesandte am niederländischen Hof und ein früherer Hilfsstaatssekreter, als Nachfolger des Herrn Löwe zum Botschafter in Berlin ernannt werden wird. Herr Löwe zieht sich aus.

St. Petersburg, 12. Nov. — Heute wurde bekannt gemacht, daß die dritte Duma am 14. November im Taurischen Palast zu ihren Beratungen zusammentritt.

St. Petersburg, 11. Nov. —

Man ist wieder einmal einem Verlust der Zaren zu ermorden, auf die Spur gekommen. Er spricht die deutsche Sprache flüssig und es verlautet, daß seine Ernennung in Deutschland gute Aufnahme finden wird. Präsident Roosevelt offerierte dem Posten des Hilfssekretärs Bacon, der ihn aber ablehnte mit der Erklärung, daß er es vorziehe, seine jetzige Stellung im Staatsdepartement zu behalten.

London, 9. Nov. — Transvaal hat König Edward zu seinem 66. Geburtstag mit dem fast 2 Pfund schweren und größten Diamanten der Welt bedankt. Der Diamant ist 21/2 Millionen wert und ist bekannt unter dem Namen Cullinan.

Über diese Schlägt zwischen Sträflingen und Wächtern, bei der 21. stattfindenden Wahl für die Parlamente der einzelnen Staaten scheinen nicht allzu günstig für die Republikaner auszufallen. In einer Reihe von Staaten haben sie eine Anzahl Sige verloren, so z. B. in New York an 15 bis 20.

Winnipeg, 11. Nov. — Mr. White, Bahn-President der C. P. R. hat heute wieder von Edmonton, Alberta, zurück und sagt, daß die Bahnfamilie mit der Stadt Edmonton zu zufriedenstellendem Resultat gekommen sei. Er erklärte ferner, daß die Arbeiten an der über den Sastafthemen zu bauenden Brücke bald beginnen würden und daß der Hauptteil der Arbeiten an dem Unterbau noch in diesem Winter ausgeführt werden sollten. Die Brücke wird über 1,000,000 Dollar kosten. Sie wird die höchste Brücke in West-Canada und 2500 Fuß lang.

Stuttgart, 9. Nov. — Hier hat sich eine furchtbare Familienschande ereignet. Der Bauführer Roth erstickte seine Geliebte, seine Frau und drei Kinder und beging, nachdem er den fünfzähnigen Mord begangen hatte, Selbstmord. Als Grund der Tat wurde Eifersuchtsszenen angeführt, welche die verratenen Frau dem unglücklichen Chemam gemacht hatte. Das Gericht verurteilte den Mord zu 5000 Jahren.

Ottawa, 9. Nov. — Die Bank of England erhält heute 408,000 Pfund in amerikanischen Goldstücken von Paris zugefunden. 575,000 Pfund in amerikanischen Goldstücken und 121,000 Pfund in Barren gelangten der Bank of Edmonton, die Bank of America entnommen.

London, 9. Nov. — Die Bank

of England verfügt, daß die Bahnfamilie mit der Stadt Edmonton zu zufriedenstellendem Resultat gekommen sei. Er erklärte ferner, daß die Arbeiten an der über den Sastafthemen zu bauenden Brücke bald beginnen würden und daß der Hauptteil der Arbeiten an dem Unterbau noch in diesem Winter ausgeführt werden sollten. Die Brücke wird über 1,000,000 Dollar kosten. Sie wird die höchste Brücke in West-Canada und 2500 Fuß lang.

Stuttgart, 9. Nov. — Hier hat sich eine furchtbare Familienschande ereignet. Der Bauführer Roth erstickte seine Geliebte, seine Frau und drei Kinder und beging, nachdem er den fünfzähnigen Mord begangen hatte, Selbstmord. Als Grund der Tat wurde Eifersuchtsszenen angeführt, welche die verratenen Frau dem unglücklichen Chemam gemacht hatte. Das Gericht verurteilte den Mord zu 5000 Jahren.

Ottawa, 9. Nov. — Die Bank

of England erhält heute 408,000 Pfund in amerikanischen Goldstücken von Paris zugefunden. 575,000 Pfund in amerikanischen Goldstücken und 121,000 Pfund in Barren gelangten der Bank of Edmonton, die Bank of America entnommen.

London, 9. Nov. — Die Bank

of England erhält heute 408,000 Pfund in amerikanischen Goldstücken von Paris zugefunden. 575,000 Pfund in amerikanischen Goldstücken und 121,000 Pfund in Barren gelangten der Bank of Edmonton, die Bank of America entnommen.

London, 9. Nov. — Die Bank

of England erhält heute 408,000 Pfund in amerikanischen Goldstücken von Paris zugefunden. 575,000 Pfund in amerikanischen Goldstücken und 121,000 Pfund in Barren gelangten der Bank of Edmonton, die Bank of America entnommen.

London, 9. Nov. — Die Bank

of England erhält heute 408,000 Pfund in amerikanischen Goldstücken von Paris zugefunden. 575,000 Pfund in amerikanischen Goldstücken und 121,000 Pfund in Barren gelangten der Bank of Edmonton, die Bank of America entnommen.

London, 9. Nov. — Die Bank

of England erhält heute 408,000 Pfund in amerikanischen Goldstücken von Paris zugefunden. 575,000 Pfund in amerikanischen Goldstücken und 121,000 Pfund in Barren gelangten der Bank of Edmonton, die Bank of America entnommen.

London, 9. Nov. — Die Bank

of England erhält heute 408,000 Pfund in amerikanischen Goldstücken von Paris zugefunden. 575,000 Pfund in amerikanischen Goldstücken und 121,000 Pfund in Barren gelangten der Bank of Edmonton, die Bank of America entnommen.

London, 9. Nov. — Die Bank

of England erhält heute 408,000 Pfund in amerikanischen Goldstücken von Paris zugefunden. 575,000 Pfund in amerikanischen Goldstücken und 121,000 Pfund in Barren gelangten der Bank of Edmonton, die Bank of America entnommen.

London, 9. Nov. — Die Bank

of England erhält heute 408,000 Pfund in amerikanischen Goldstücken von Paris zugefunden. 575,000 Pfund in amerikanischen Goldstücken und 121,000 Pfund in Barren gelangten der Bank of Edmonton, die Bank of America entnommen.

London, 9. Nov. — Die Bank

of England erhält heute 408,000 Pfund in amerikanischen Goldstücken von Paris zugefunden. 575,000 Pfund in amerikanischen Goldstücken und 121,000 Pfund in Barren gelangten der Bank of Edmonton, die Bank of America entnommen.

London, 9. Nov. — Die Bank

of England erhält heute 408,000 Pfund in amerikanischen Goldstücken von Paris zugefunden. 575,000 Pfund in amerikanischen Goldstücken und 121,000 Pfund in Barren gelangten der Bank of Edmonton, die Bank of America entnommen.

London, 9. Nov. — Die Bank

of England erhält heute 408,000 Pfund in amerikanischen Goldstücken von Paris zugefunden. 575,000 Pfund in amerikanischen Goldstücken und 121,000 Pfund in Barren gelangten der Bank of Edmonton, die Bank of America entnommen.

London, 9. Nov. — Die Bank

of England erhält heute 408,000 Pfund in amerikanischen Goldstücken von Paris zugefunden. 575,000 Pfund in amerikanischen Goldstücken und 121,000 Pfund in Barren gelangten der Bank of Edmonton, die Bank of America entnommen.

London, 9. Nov. — Die Bank

of England erhält heute 408,000 Pfund in amerikanischen Goldstücken von Paris zugefunden. 575,000 Pfund in amerikanischen Goldstücken und 121,000 Pfund in Barren gelangten der Bank of Edmonton, die Bank of America entnommen.

London, 9. Nov. — Die Bank

of England erhält heute 408,000 Pfund in amerikanischen Goldstücken von Paris zugefunden. 575,000 Pfund in amerikanischen Goldstücken und 121,000 Pfund in Barren gelangten der Bank of Edmonton, die Bank of America entnommen.

London, 9. Nov. — Die Bank

of England erhält heute 408,000 Pfund in amerikanischen Goldstücken von Paris zugefunden. 575,000 Pfund in amerikanischen Goldstücken und 121,000 Pfund in Barren gelangten der Bank of Edmonton, die Bank of America entnommen.

London, 9. Nov. — Die Bank

of England erhält heute 408,000 Pfund in amerikanischen Goldstücken von Paris zugefunden. 575,000 Pfund in amerikanischen Goldstücken und 121,000 Pfund in Barren gelangten der Bank of Edmonton, die Bank of America entnommen.

London, 9. Nov. — Die Bank

of England erhält heute 408,000 Pfund in amerikanischen Goldstücken von Paris zugefunden. 575,000 Pfund in amerikanischen Goldstücken und 121,000 Pfund in Barren gelangten der Bank of Edmonton, die Bank of America entnommen.

London, 9. Nov. — Die Bank

of England erhält heute 408,000 Pfund in amerikanischen Goldstücken von Paris zugefunden. 575,000 Pfund in amerikanischen Goldstücken und 121,000 Pfund in Barren gelangten der Bank of Edmonton, die Bank of America entnommen.

London, 9. Nov. — Die Bank

of England erhält heute 408,000 Pfund in amerikanischen Goldstücken von Paris zugefunden. 575,000 Pfund in amerikanischen Goldstücken und 121,000 Pfund in Barren gelangten der Bank of Edmonton, die Bank of America entnommen.

London, 9. Nov. — Die Bank

of England erhält heute 408,000 Pfund in amerikanischen Goldstücken von Paris zugefunden. 575,000 Pfund in amerikanischen Goldstücken und 121,000 Pfund in Barren gelangten der Bank of Edmonton, die Bank of America entnommen.

London, 9. Nov. — Die Bank

of England erhält heute 408,000 Pfund in amerikanischen Goldstücken von Paris zugefunden. 575,000 Pfund in amerikanischen Goldstücken und 121,000 Pfund in Barren gelangten der Bank of Edmonton, die Bank of America entnommen.

London, 9. Nov. — Die Bank

of England erhält heute 408,000 Pfund in amerikanischen Goldstücken von Paris zugefunden. 575,000 Pfund in amerikanischen Goldstücken und 121,000 Pfund in Barren gelangten der Bank of Edmonton, die Bank of America entnommen.

London, 9. Nov. — Die Bank

of England erhält heute 408,000 Pfund in amerikanischen Goldstücken von Paris zugefunden. 575,000 Pfund in amerikanischen Goldstücken und 121,000 Pfund in Barren gelangten der Bank of Edmonton, die Bank of America entnommen.

London, 9. Nov. — Die Bank

of England erhält heute 408,000 Pfund in amerikanischen Goldstücken von Paris zugefunden. 575,000 Pfund in amerikanischen Goldstücken und 121,000 Pfund in Barren gelangten der Bank of Edmonton, die Bank

Fräulein Holladay.

(Fortsetzung.)

Er sprach unter Englisch sehr gut, mit einem schwach ausländischen Akzent. Ich betrachtete ihn genauer und bemerkte, daß er sehr kluge Augen hatte, und daß er mich scharf musterte.

„Es scheint allerdings so,“ gab ich kurz zu, da ich weder mit ihm reden, noch unhöflich sein wollte.

„Das heißt, ich bin mir auch gesagt,“ fuhr er fort, „die — wie sagen Sie — Übereinstimmung mit dem Kleid zum Beispiel.“

Ich antwortete nicht, ich war nicht aufgelegt zum Reden.

„Sie werden verzeihen,“ sagte er bittend und immer noch nach vorne gebeugt, „aber einen Punkt möchte ich gern wissen. Wenn Sie schuldig ist, was wird geschehen?“

„Dann wird sie dem Staatsanwalt übergeben,“ erklärte ich ihm.

„Das heißt, daß sie in ein Gefängnis kommt?“

„Allerdings.“

„Aber wie ich Ihr Gesetz kenne, kann sie Kautio stellen für ihre Freiheit.“

„Nicht in einem solchen Falle,“ rief der möglicherweise Dodesfrage steht,“ sagte ich.

„Ah, ich verstehe,“ er nickte nachdenklich, „sie würde nicht frei sein, bis ihre Unschuld erwiesen ist. Wie lange Zeit würde man dazu brauchen?“

„Ich weiß es nicht genau; jedoch könnte sie in einer Zahl vielleicht.“

„Ah, ich verstehe,“ sagte er wieder und trat einen Schritt aus. „Danke sehr, mein Herr.“

Er stand auf und ging fort, mit fester, kräftiger Gestalt auf, sein gedrungenes Hals.

Der Kellner kam mit Brot und Butter, und mit viel plötzlich ein, daß die halbe Stunde längst vorbei sein müsse. Ein Blatt auf meine Uhr dehnte sich, daß über eine Stunde verstrichen war.

Ich wartete noch zehn Minuten, als so schnell ich konnte, nahm einen Frühstücksteller und eilte in's Gerichtsgebäude zurück. Als ich in's Bureau trat, sah ich eine gebuegte Gestalt am Tische sitzen, und ich erschrak bis in's Innere des Herzens, als ich unsern zweiten erklang. Seine Haltung drückte vollständige Verzweiflung aus.

„Ich habe Ihnen Ihr Frühstück mitgebracht, Herr Rose,“ sagte ich leichthin. „Die Verhandlung fängt in einer Stunde wieder an — Sie sollten wirklich etwas essen.“ Mit diesen Worten öffnete ich den Korb.

Er sah einen Augenblick auf und nahm sich, halb mechanisch, etwas aus demselben.

„Sie sehen schrecklich angegriffen aus,“ wagte ich zu sagen. „Dort ich Ihnen ein Glas Kognac holen?“ Der reicht Sie wieder zusammen.“

„Nein, Sie will nichts haben.“

Er versuchte wieder in Schweigen. Er mußte während meiner Abwesenheit einen neuen Schreden erlebt haben.

„Schließlich,“ fing ich an, „haben wir ja nur ein Alibi nachzuweisen, und

Der Kognak brachte etwas Farbe in sein Gesicht, und er fing mit einiger Lust zu lächeln an.

„Soll ich Ihnen Holladay Frühstück bestellen?“ fragte ich.

„Nein, Sie will nichts haben.“

Er versuchte wieder in Schweigen. Er mußte während meiner Abwesenheit einen neuen Schreden erlebt haben.

„Schließlich,“ fing ich an, „haben wir ja nur ein Alibi nachzuweisen, und

Er stand auf und ging fort.

„Dieses ganze Kartenhaus fürst zusammensetzen. Ein Alibi, weiter nichts.“

„Ja, weiter nichts,“ wiederholte er,

„aber gesetzt, daß wir es nicht können, bestellt.“

„Nicht können,“ stammelte ich, „heißt das — ?“

„Das heißt, daß Fräulein Holladay jede Auskunft darüber verweigert, wo sie gestern Nachmittag gewesen ist.“

„Sie ist die die Nothwendigkeit dafür nicht ein?“ fragte ich.

„Ich habe ihr alles so klar wie möglich auseinandergesetzt. Ich weiß nicht mehr, was ich denken soll.“

Fing auch er zu zweitzen an? Dann mußte es allerdings sehr schlimm stehen.

„Es ist ganz unverständlich,“ fing ich nach kurzer Pause wieder an, „es ist.“

„Ja, unverständlich.“

„Aber der Richter?“

„Das Zeugnis des Richters wird uns, fürchte ich, nicht viel helfen, eher das Gegenteil.“

Ich rang nach Luft — ich kam mir vor wie ein Entzintender, dem das Rettungsseil unterholt aus den Händen gerissen wird.

„Es ist ganz unverständlich,“ fing ich nach kurzer Pause wieder an, „es ist.“

„Ja, unverständlich.“

„Aber der Richter?“

„Das Zeugnis des Richters wird uns, fürchte ich, nicht viel helfen, eher das Gegenteil.“

Ich rang nach Luft — ich kam mir vor wie ein Entzintender, dem das Rettungsseil unterholt aus den Händen gerissen wird.

„Es ist ganz unverständlich,“ fing ich nach kurzer Pause wieder an, „es ist.“

„Ja, unverständlich.“

„Aber der Richter?“

„Das Zeugnis des Richters wird uns, fürchte ich, nicht viel helfen, eher das Gegenteil.“

Ich rang nach Luft — ich kam mir vor wie ein Entzintender, dem das Rettungsseil unterholt aus den Händen gerissen wird.

„Es ist ganz unverständlich,“ fing ich nach kurzer Pause wieder an, „es ist.“

„Ja, unverständlich.“

„Aber der Richter?“

„Das Zeugnis des Richters wird uns, fürchte ich, nicht viel helfen, eher das Gegenteil.“

Ich rang nach Luft — ich kam mir vor wie ein Entzintender, dem das Rettungsseil unterholt aus den Händen gerissen wird.

„Es ist ganz unverständlich,“ fing ich nach kurzer Pause wieder an, „es ist.“

„Ja, unverständlich.“

„Aber der Richter?“

„Das Zeugnis des Richters wird uns, fürchte ich, nicht viel helfen, eher das Gegenteil.“

Ich rang nach Luft — ich kam mir vor wie ein Entzintender, dem das Rettungsseil unterholt aus den Händen gerissen wird.

„Es ist ganz unverständlich,“ fing ich nach kurzer Pause wieder an, „es ist.“

„Ja, unverständlich.“

„Aber der Richter?“

„Das Zeugnis des Richters wird uns, fürchte ich, nicht viel helfen, eher das Gegenteil.“

Ich rang nach Luft — ich kam mir vor wie ein Entzintender, dem das Rettungsseil unterholt aus den Händen gerissen wird.

„Es ist ganz unverständlich,“ fing ich nach kurzer Pause wieder an, „es ist.“

„Ja, unverständlich.“

„Aber der Richter?“

„Das Zeugnis des Richters wird uns, fürchte ich, nicht viel helfen, eher das Gegenteil.“

Ich rang nach Luft — ich kam mir vor wie ein Entzintender, dem das Rettungsseil unterholt aus den Händen gerissen wird.

„Es ist ganz unverständlich,“ fing ich nach kurzer Pause wieder an, „es ist.“

„Ja, unverständlich.“

„Aber der Richter?“

„Das Zeugnis des Richters wird uns, fürchte ich, nicht viel helfen, eher das Gegenteil.“

Ich rang nach Luft — ich kam mir vor wie ein Entzintender, dem das Rettungsseil unterholt aus den Händen gerissen wird.

„Es ist ganz unverständlich,“ fing ich nach kurzer Pause wieder an, „es ist.“

„Ja, unverständlich.“

„Aber der Richter?“

„Das Zeugnis des Richters wird uns, fürchte ich, nicht viel helfen, eher das Gegenteil.“

Ich rang nach Luft — ich kam mir vor wie ein Entzintender, dem das Rettungsseil unterholt aus den Händen gerissen wird.

„Es ist ganz unverständlich,“ fing ich nach kurzer Pause wieder an, „es ist.“

„Ja, unverständlich.“

„Aber der Richter?“

„Das Zeugnis des Richters wird uns, fürchte ich, nicht viel helfen, eher das Gegenteil.“

Ich rang nach Luft — ich kam mir vor wie ein Entzintender, dem das Rettungsseil unterholt aus den Händen gerissen wird.

„Es ist ganz unverständlich,“ fing ich nach kurzer Pause wieder an, „es ist.“

„Ja, unverständlich.“

„Aber der Richter?“

„Das Zeugnis des Richters wird uns, fürchte ich, nicht viel helfen, eher das Gegenteil.“

Ich rang nach Luft — ich kam mir vor wie ein Entzintender, dem das Rettungsseil unterholt aus den Händen gerissen wird.

„Es ist ganz unverständlich,“ fing ich nach kurzer Pause wieder an, „es ist.“

„Ja, unverständlich.“

„Aber der Richter?“

„Das Zeugnis des Richters wird uns, fürchte ich, nicht viel helfen, eher das Gegenteil.“

Ich rang nach Luft — ich kam mir vor wie ein Entzintender, dem das Rettungsseil unterholt aus den Händen gerissen wird.

„Es ist ganz unverständlich,“ fing ich nach kurzer Pause wieder an, „es ist.“

„Ja, unverständlich.“

„Aber der Richter?“

„Das Zeugnis des Richters wird uns, fürchte ich, nicht viel helfen, eher das Gegenteil.“

Ich rang nach Luft — ich kam mir vor wie ein Entzintender, dem das Rettungsseil unterholt aus den Händen gerissen wird.

„Es ist ganz unverständlich,“ fing ich nach kurzer Pause wieder an, „es ist.“

„Ja, unverständlich.“

„Aber der Richter?“

„Das Zeugnis des Richters wird uns, fürchte ich, nicht viel helfen, eher das Gegenteil.“

Ich rang nach Luft — ich kam mir vor wie ein Entzintender, dem das Rettungsseil unterholt aus den Händen gerissen wird.

„Es ist ganz unverständlich,“ fing ich nach kurzer Pause wieder an, „es ist.“

„Ja, unverständlich.“

„Aber der Richter?“

„Das Zeugnis des Richters wird uns, fürchte ich, nicht viel helfen, eher das Gegenteil.“

Ich rang nach Luft — ich kam mir vor wie ein Entzintender, dem das Rettungsseil unterholt aus den Händen gerissen wird.

„Es ist ganz unverständlich,“ fing ich nach kurzer Pause wieder an, „es ist.“

„Ja, unverständlich.“

„Aber der Richter?“

„Das Zeugnis des Richters wird uns, fürchte ich, nicht viel helfen, eher das Gegenteil.“

Ich rang nach Luft — ich kam mir vor wie ein Entzintender, dem das Rettungsseil unterholt aus den Händen gerissen wird.

„Es ist ganz unverständlich,“ fing ich nach kurzer Pause wieder an, „es ist.“

„Ja, unverständlich.“

„Aber der Richter?“

„Das Zeugnis des Richters wird uns, fürchte ich, nicht viel helfen, eher das Gegenteil.“

Ich rang nach Luft — ich kam mir vor wie ein Entzintender, dem das Rettungsseil unterholt aus den Händen gerissen wird.

„Es ist ganz unverständlich,“ fing ich nach kurzer Pause wieder an, „es ist.“

„Ja, unverständlich.“

„Aber der Richter?“

„Das Zeugnis des Richters wird uns, fürchte ich, nicht viel helfen, eher das Gegenteil.“

Ich rang nach Luft — ich kam mir vor wie ein Entzintender, dem das Rettungsseil unterholt aus den Händen gerissen wird.

„Es ist ganz unverständlich,“ fing ich nach kurzer Pause wieder an, „es ist.“

„Ja, unverständlich.“

„Aber der Richter?“

„Das Zeugnis des Richters wird uns, fürchte ich, nicht viel helfen, eher das Gegenteil.“

Ich rang nach Luft — ich kam mir vor wie ein Entzintender, dem das Rettungsseil unterholt aus den Händen gerissen wird.

„Es ist ganz unverständlich,“ fing ich nach kurzer Pause wieder an, „es ist.“

„Ja, unverständlich.“

„Aber der Richter?“

„Das Zeugnis des Richters wird uns, fürchte ich, nicht viel helfen, eher das Gegenteil.“

Ich rang nach Luft — ich kam mir vor wie ein Entzintender, dem das Rettungsseil unterholt aus den Händen gerissen wird.

„Es ist ganz unverständlich,“ fing ich nach kurzer Pause wieder an, „es ist.“

„Ja, unverständlich.“



Zuerst denkt man an den De Laval.

wenn man den Kauf eines Rohr-Separator plant; dann sucht man vielleicht nach einem ebenso guten Separator für einen geringeren Preis.

Gute Milchreiniger haben diese Suche seit Jahren betrieben. Aber von allen ist im Geschäft befindlichen Separatoren kommen zehn De Laval Reihen auf eine Reihe andere Karte.

("Cramers Waren"), brauchen ihm ausdrücklich die Schätzjägerung zu liefern.

Schreiben Sie uns den De Laval Katalog.

De Laval Separator

Montreal, Winnipeg, Vancouver.

Senden alle erhalten.

Weizen - Verkauf.

Aus allen Seiten kommen Nachrichten, daß die Elektrizität die geringste Beizengrade entzieht, gar nicht kaufen, oder solchen erheblichen Preis dafür zahlen, daß der Farmer nach Abzug von Dreieck- und Subsidien nichts mehr übrig bleibt. So ist uns von Blättern berichtet, wo die Männer nicht mehr als 23 Cts. für Zitterwagen geboten haben, während dieselbe Wagen in Fort William noch 45 Cents nach Abzug aller Kosten kostete. Was soll der Farmer tun, um sich gegen solche Auswirkung der Lage zu schützen? Wenn Weizen wieder guter noch schlechter, an solche Preise verlaufen, sondern allein Weizen mit der Farb schaden. Da liegt manch einer, ich habe aber über 400 oder 500 Bushels, das macht nicht viel aus dieses Jahr, so doch der meiste Weizen in unserem Distrikt als Zerd gezt, da können ganz gut 2 oder 3 Farmer eine Farb zusammen nehmen, ohne daß sie Weizen kaufen, daß einer einen geringeren Beizengrad als der andere hat, und diesen schlechten Weizen würden wir so nach als möglich verkaufen, um dennoch das nötige Geld zu machen, allen besseren Weizen aber sollte der Farmer, wenn irgend möglich, kaufen bis nach Neupreis. Wir wollen unser Rat niemand ausdringen, möchten auch nicht garantieren, daß wir anbieten nicht haben, nur geben eben unsere Ansicht nach bestem Weizen und Getreide und zwar aus folgenden Gründen: Wir alle wissen, daß der Nachfrage um Weizengrads nicht darüber kommt, daß dieses Jahr zu viel Weizen geerntet ist in der ganzen Welt, gerade das Gegenteil ist der Fall, sondern daß gegenwärtig eine solche Goldrauschoß herrscht, daß die großen Märkte und Weizengräder nicht kaufen können wie sie wollen, die Kunden verneigen ihnen mehr Gold zu holen. Die natürliche Folge ist, daß trotz der Anspannung des Weizengrads nur wenige Männer vorherrschen und diese haben es in ihrer Hand, die Preise nach ihrem Belieben zu drücken. Das kann aber alles nur eine gewisse Zeit dauern und wenn jetzt einmal der Hauptanbieter vorüber ist und vor allem der höchste Weizen verbraucht ist, wird der spätere Markt fast sinnlos des kleinen Quantums guten Weizens, der vorhanden ist, zu bemühen suchen und das macht die Preise teuer. Außerdem ist Hoffnung verloren, daß nach dem neuen Jahre der Goldmarkt etwas besser wird.

Wheat - Speculation.

Wir können heute unseren Farmer freudig in Verbindung mit den tragenden Erfahrungen, die wir alle beim Verkauf unseres geringwertigen Weizengrads zwei wichtige Schritte miteinander, die jetzt bedeutende Korporationen getroffen haben, um die Situation definitiv sofort und dann aber nur allein für die Zukunft zu befreien. Die Gedenksammlung von Winnipeg hat beschlossen, alle Farmer aufzufordern, ganz wie wir es in unserer heutigen Zeitteil schreiben, je zweimal ihren geernteten Weizen zu verkaufen, dann aber nur bei dem einen Erwerbsangebot, das den höchsten Preis bringt, und das ist ein wichtiger Punkt, daß für den erstenen Weizen, von dem ja nie das volle Gewicht in einer Farb ist, die Farb nur für das nächste Gewicht bezahlt werden darf. Dieser Antrag ist von den Weizengrätern angenommen und haben dieselben folgende Bekanntmachung erlassen:

"Wer mit Getreide beladen ist, wird bis zu den angekündigten Zeitungen aufzurufen, daß er zweimal einen Erwerbsangebot gegen das eigentliche Erwerbsangebot zieht, so soll nur das zweite Gewicht beradnet werden, nur darf nicht weniger als 40,000蒲足 und 50,000蒲足 Weizen, Getreide, Flachs oder Roggen in der Farb haben. Diese Bedingung gilt bis 1. Dezember und sollten weitere Farben guten Gewicht davon machen. Die andere Maßregel ist mehr für die ferne Zukunft bestimmt, für die Farmer von Bedeutung zu werden. Es hat nämlich der Ausschuß der Manitoba Grain Growers Co. eine Sitzung abgehalten, an der auch verschiedene namhafte Getreide-Abgentrakte teilgenommen haben, und wurde beschlossen, bei

wenn ihm etwas in die "sollische Klebe" kommt, dann müssen sich die Eltern nicht zu helfen. Es gibt ein einfaches Mittel, welches sofort hilft. Man zieht die beiden Hände des Kindes und hält die Arme gestreckt nach oben. Dadurch weitet sich die Brust so, daß das Uebel augenscheinlich verschwindet.

— Ein Berg in Bewegung! Ein eigenartiger Vorgang stellt sich augenscheinlich in Quebec (Département Ardennes) ab. Dort ist, wie uns ein Telegramm meldet, ein auf vulkanischen Gründen liegender Berg ins Gleiten geraten und reift auf seinem Berge alles mit sich fort. Zweihundert Meter einer Chaussée und zwei Brücken sind bereits zerstört. Ungefähr eine Million Kubikmeter Erdmassen sind in Bewegung. Innerhalb eines Zeitraumes, von 26 Stunden legten sie eine Strecke von 900 Meter zurück. Ein Stillstand ist noch nicht eingetreten. Das Ereignis ist auf das Eindringen von Quellen zurückzuführen. Ingenieure sind an der Arbeit, um der Bewältigung Einhalt zu tun.

Der Schwundel der Hungerkünstler. — Der bekannte Hungerkünstler Sacco, der eigentlich Frank Eich heißt und jetzt ein Zwergengeschäft betreibt, hat wahrscheinlich aus Eiferfucht auf die Leistungen anderer Hungerkünstler verraten, wie die Menschen von logenen Hungerkünstlern betrogen werden. Er klage gegen seinen Hungergegner Succi und dessen Frau "Melode" auf Zahlung von 7 Pfund, 5 Sch. 9 Pf., die die ihm für Speisen schuldeten, die er ihnen während ihres Aufenthalts auf der Weltfirma in Abu lieferte.

Sacco war damals Unternehmer der Hungerdorstellung. Er behauptet jetzt vor Gericht: "Madame Melode" schuld schwach geworden und man habe ihr deshalb in jeder Stadt durch verschiedene Fenster Speisen in die verriegelte Kiste gereicht, in der sie angeblich hungrige waren.

Eine Kasse oder geheizte Schlafzimmer?

Viele Menschen machen, es sei bedauernswert, im kalten Zimmer zu schlafen, und erzählen, um ihre Abschaltung zu beweisen, daß ihr Schlafraum nicht mehr aus dieses Jahr, so doch der meiste Weizen in unserem Distrikt als Zerd gezt, da können ganz gut 2 oder 3 Farmer eine Farb zusammen nehmen, ohne daß sie Weizen kaufen, daß einer einen geringeren Beizengrad als der andere hat, und diesen schlechten Weizen würden wir so nach als möglich verkaufen, um dennoch das nötige Geld zu machen, allen besseren Weizen aber sollte der Farmer, wenn irgend möglich, kaufen bis nach Neupreis. Wir wollen unser Rat niemand ausdringen, möchten auch nicht garantieren, daß wir anbieten nicht haben, nur geben eben unsere Ansicht nach bestem Weizen und Getreide und zwar aus folgenden Gründen: Wir alle wissen, daß der Nachfrage um Weizengrads nicht darüber kommt, daß dieses Jahr zu viel Weizen geerntet ist in der ganzen Welt, gerade das Gegenteil ist der Fall, sondern daß gegenwärtig eine solche Goldrauschoß herrscht, daß die großen Märkte und Weizengräder nicht kaufen können wie sie wollen, die Kunden verneigen ihnen mehr Gold zu holen. Die natürliche Folge ist, daß trotz der Anspannung des Weizengrads nur wenige Männer vorherrschen und diese haben es in ihrer Hand, die Preise nach ihrem Belieben zu drücken. Das kann aber alles nur eine gewisse Zeit dauern und wenn jetzt einmal der Hauptanbieter vorüber ist und vor allem der höchste Weizen verbraucht ist,

wird der spätere Markt fast sinnlos des kleinen Quantums guten Weizens, der vorhanden ist, zu bemühen suchen und das macht die Preise teuer.

Die regelmäßige leichte Durchsetzung hält dagegen die Wände trocken und durchlüftig für den Luftwechsel. Vorbedingung ist allerdings, daß man auch des Raedes mit geheizten Räumen ein Fenster, möglichst in einem mit dem Schlafzimmer verbundenen eingeschließen können, mehr oder weniger — Jagdloch darf den Schlüssel nicht treffen — geöffnet löst. Es herrsch eine schwere und unbehagliche Luft in solchen kalten Zimmern, besonders an jenen Nebeltagen. Die regelmäßige leichte Durchsetzung hält dagegen die Wände trocken und durchlüftig für den Luftwechsel. Vorbedingung ist allerdings, daß man auch des Raedes mit geheizten Räumen ein Fenster, möglichst in einem mit dem Schlafzimmer verbundenen eingeschließen können, mehr oder weniger — Jagdloch darf den Schlüssel nicht treffen — geöffnet löst. Es findet ein reger Luftaustausch statt und das Zimmer fühlt dennoch nicht unangenehm aus, weil es trockene durchwärmte Wände hat. Beim Aufstehen fühlte man noch das Fenster. Gemeinnützige Verbesserungen, Luftbader werden erheblich erhöhten Wert in solchen kalten Zimmern. Die gewöhnliche Ablösung landet also: "Heizen und kochen!"

Das Hotel.

Es ist nicht leicht, die richtige, den beobachtenden individuellen Verhältnissen entsprechende Abhöhung in jedem Zelle zu finden, und nur zu häufig wird statt dessen entweder eine formale Abhöhung, welche keinerlei Nutzen bringt, oder aus der anderen Seite in englischer Vernehmung, und das Zimmer fühlt dennoch nicht unangenehm aus, weil es trockene durchwärmte Wände hat. Beim Aufstehen fühlte man noch das Fenster. Gemeinnützige Verbesserungen, Luftbader werden erheblich erhöhten Wert in solchen kalten Zimmern. Die gewöhnliche Ablösung landet also: "Heizen und kochen!"

Carl Molter & Co.

Maler, Schildermaler,
Lackierer und Anstreicher.

Cornwall Str. - Regina, Sask.
P. O. Box 191.

Atlantic Dampfschiffs-Agentur.

Wir bewilligen Kredit bei Schiffsfaktoren von und nach allen Teilen der Welt. Wir vertreten alle britischen, kanadischen, deutschen und standesamtlichen Linien, deren Schiffe die Verbindung mit allen Hafen Kanadas und der Fer. Staaten aufrecht erhalten.

Wegen weiterer Auskunft wende man sich an

W. P. F. Cummings
General-Agent
Room 107 • C. P. R. Depot
Winnipeg, Man.

Estklassiges Hotel, Dampfheizung, Feine Zimmer - Gute Küche Beste Getränke.

Von's Hotel

Adolf Ehmann Franz Brunner
Eigentümer.
Ecke 10. Ave. und Osler St., Regina.

Imperial Bank of Canada.

Autorisiertes Kapital \$10,000,000
Eingesetztes Kapital \$4,830,000
Rett. \$4,830,000

Zweibanken in Saskatchewan:

Balgowrie, Broadview, Rosethorn, Prince Albert, desgleichen in allen Hauptorten Kanadas.

Deutsche Wechsel gekauft und verkauft.

Rimmer & Trant

Rechtsanwälte.

1718 Scarth St. • Regina, Sask.
R. Rimmer. • W. Trant.

Sparbank-Abteilung.

Zinsen bezahlt auf Depots von Tage

der Eintragung an und vierjährlich zum Kapital zugerechnet.

J. A. WETMORE, MGR.
Regina Zweig.

Balsour, Martin & Casey

Rechtsanwälte, Anwälte und öffentl. Notare.

Geld zu verleihen.

Office: Midland Block, Regina, Sask.

Jas. Balsour, W. H. Martin, B. A. Avery Casey, B. C. L.

Deutsche Apotheke

im Krautblatt, 10. Ave., Ede St. Johns Ave.

Telephone 602 • P. O. Box 1014

Regina, Sask.

Man spricht deutsch, englisch, französisch und holländisch.

Dr. Sandford

Deutscher Arzt, Spezialität: Frauen-, Haut- und Nervenkrankheiten. Spricht deutsch, englisch, französisch und holländisch. Telephone 597. — P. O. Box 1014, Montreal Street, Ede 10. Avenue, Regina, Sask.

D. Low, M. D., C. M.

Office und Wohnung: Scarth Straße 1927.

Regina, Sask.

Office-Stunden: 9 bis 10 Uhr vormittags, 1 bis 3 Uhr nachmittags, 7 bis 8 Uhr abends.

Dr. L. D. Steele, D. D. S., L. D. S.

— Zahnsarzt. —

Office über der Canada Drug & Wool Co.

South Railway St. • Regina, Sask.

W. R. Coles, M. D., C. M.

Krämerstudium am Chicago College für Ärzte, Osten, Rajen und Halsärzte. Besondere Aufmerksamkeit wird den Krankheiten dieser Organe gewidmet. — Office und Wohnung drei Türen nördlich der Land-Office.

James McLeod, M. D., C. M.

Scarth St., Regina, Sask.

Office: erste Tür neben Rathaus.

Wohnung: Victoria Ave. und Cornwall St.

Telephone 123.

James McLeod, M. D., C. M.

Northern Bank Building.

Scarth Straße • Regina, Sask.

Office: erste Tür neben Rathaus.

Wohnung: Victoria Ave. und Cornwall St.

Telephone 123.

James McLeod, M. D., C. M.

Scarth St., Regina, Sask.

Office: erste Tür neben Rathaus.

Wohnung: Victoria Ave. und Cornwall St.

Telephone 123.

James McLeod, M. D., C. M.

Scarth St., Regina, Sask.

Office: erste Tür neben Rathaus.

Wohnung: Victoria Ave. und Cornwall St.

Telephone 123.

James McLeod, M. D., C. M.

Scarth St., Regina, Sask.

Office: erste Tür neben Rathaus.

Wohnung: Victoria Ave. und Cornwall St.

Telephone 123.

James McLeod, M. D., C. M.

Scarth St., Regina, Sask.

Office: erste Tür neben Rathaus.

Wohnung: Victoria Ave. und Cornwall St.

Telephone 123.

James McLeod, M. D., C. M.

Scarth St., Regina, Sask.

Office: erste Tür neben Rathaus.

Wohnung: Victoria Ave. und Cornwall St.

Telephone 123.

James McLeod, M. D., C. M.

Scarth St., Regina, Sask.

Office: erste Tür neben Rathaus.

Wohnung: Victoria Ave. und Cornwall St.

Telephone 123.

James McLeod, M. D., C. M.

Scarth St., Regina, Sask.

Office: erste Tür neben Rathaus.

Wohnung: Victoria Ave. und Cornwall St.

Telephone 123.

James McLeod, M. D

Saskatchewan Courier

Ersteausgabe jeden Mittwoch.

Herausgegeben von
Saskatchewan Courier Publ. Co. Ltd.

Redaktion und Expedition:
Hamilton Str. Regina, Sask.
Telephone 605. P. O. Box 482.

Abonnementenpreis:
In Canada \$1.00
In den Vereinigten Staaten \$1.50
In Europa \$1.50

Korrespondenzen, Mitteilungen, Anzeigen und Bekanntmachungen jeder Art müssen spätestens bis Sonnabend Abend eintreffen, wenn dieselben noch Aufnahme in den folgenden Nummern finden sollen.

Adressänderungen von Lesern sollten uns sofort mitgeteilt werden, bestreichen find die Adressen geben, die Erreichbarkeit sofort zu benachrichtigen, falls ihr Post austreift oder Verzögerung in der Auslieferung vor kommt, damit dieselbe darüber bei der Post erstdurchsucht und Abhilfe schaffen kann.

Korrespondenzen und Mitteilungen aus allen deutschen Kreisen und Anfragen finden sich jetzt gerne aufgestellt. Ständige Korrespondenzen überall geführt.

Editorielles:

Mittwoch Vormittag, gerade als wir unsere zweite Nummer zum Verkauf zurecht machten, erhielten wir den Besuch des Herrn Alderman Cowan, eines der Kandidaten für die kommende Bürgermeisterwahl. Auf unserer Frage, was uns das Bergungssenates Behörde verleiht, erklärte uns der geniale Herr Alderman, daß er ängstlich bestrebt wäre, ein Wissensstandnis, von dem er erst den Abend vorher in Kenntnis gesetzt wäre, aufzuflören. Es sei ihm gezeigt worden, daß wir und viele andere in dem Glauben wären, daß er ein Befürworter der Abschaffung des Wardystems wäre, blos weil er zu Gunsten der in Umlauf gelegten Petition gegen das Wardystem, geworfen und gehoben habe, das sei aber eine ganz und gar irgende Auffassung, wie auch seine Erklärung im Stadtrat am Abend vorher ganz klar beweise. Er sei nur dafür, daß die Frage, ob Wardistinen oder nicht, den Steuerzahlern zur Abstimmung vorgelegt werde und sei er überzeugt, daß die große Mehrheit für Beibehaltung sei, wie er selbst auch entschieden für Beibehaltung ist, ja sogar für das Wardistem gefochten habe. Der Herr Doctor erzählte uns, daß er viele von den Unterzeichnern der Petition gehoben habe und daß er herausgefunden habe, daß auch viele der selben noch immer für das Wardistem seien und eben nur unterschrieben hätten, um die ganze Frage auf Abstimmung zu bringen. Wir mußten dem Herrn erläutern, daß allerdings sein ganzes Verhalten zur Frage des Wardystems während der letzten Wochen von uns mit Verwunderung beobachtet worden sei, daß wir aber ebenso erwartet wären von jenenjenen entschieden eine Stellung gegen die Abschaffung des Wardystems. Wir können aber nicht umhin, es hier auszuprednen, daß es uns doch scheinen will, als ob der Herr Doctor etwas gründlich getan hat, was er die Prinzipielle Frage nennt, nämlich, daß er eine gegen Abschaffung des Wardystems gerichtete Petition unterzeichnete, ja sogar für eine "Volks" zur Abschaffung derselben stimmte, blos, um den Bürgern Gelegenheit zu geben, da gegen zu stimmen und zu arbeiten. So, wir meinen sogar, daß es Pflicht des Herrn Doctor gewesen wäre, sein oben erwähntes Prinzip aus zwei Gründen hinzutun. Erstens erzählte er uns selbst, daß er dagegen sei, daß solche Petitionen mit einigen wenigen hundert Stimmen den Stadtrat zwingen könnten, zu einer Bürgerabstimmung zu schreiten und daß er ein Rebengebot einbringen werde, daß solche Petitionen weniger als 25 Prozent Unterschriften der berichtigten Wähler haben müssten, ehe der Stadtrat eine allgemeine Abstimmung ausschreiben könnte und dies scheint uns ein ganz gutes Prinzip zu sein und darnach hätte der Doctor doch schon jetzt handeln können; dann aber gab er uns gegenüber ganz offen zu, daß die englischen Unterdrücker zu der Petition wirklich, wie wir vermuten und in unserer vorigen Ausgabe herausgebrachten, zum Teil erlangt seien unter Hinweis darauf, daß, wenn, das Ward-System abgeschafft würde, die Stadt auch die deutschen Männer los würde, ja auch als wichtigster Grund angeführt sei, er erklärte uns allerdings, daß er sich sehr gegen solchen Grund verwehrt habe, indem er gerade der Ansicht sei, daß es richtig wäre, daß die Deutsche sprechen den Bürger Reginas durch ihre deutschen Vertreter volle Kenntnis von den Vorgängen in der Stadtverwaltung erhalten. Wir glauben dem Herrn Alderman Cowan gern, daß dies seine wirkliche Ansicht ist, aber wenn wir dies tun, müssen wir uns umso mehr wundern, daß er sich zum Fürsprecher einer solchen Petition mache, besonders nachdem er im Stadtrat durch Herrn Alderman Kramer ausgeschlossen worden war, unter was für Gründen die Unterdrücker im Osten der Stadt erlangt waren, wir denken, es ist die Pflicht jedes Mannes, gegen eine Petition zu stimmen und zu arbeiten, für die mit Zug und Trug und Zweideutigkeiten gearbeitet wird, das ist das oberste Prinzip jedes wahren Mannes und wir bedauern aufrichtig,

dass Alderman Cowan, dessen Stellung im Stadtrat wir gerade während des ganzen letzten Jahres mit einer einzigen Ausnahme als aunehmend fürrecht bewundert haben, gerade jetzt dieses Prinzip so ganz aus dem Auge verloren hatte. Wir freuen uns aber, daß er wohl selbst das Schiefe seiner Stellung fühlt und durch offene Aussprache gut zu machen sucht, was noch gut zu machen war.

Die Stadt Regina kann stolz sein auf die wirklich großartigen Verbesserungen des letzten Jahres und wir sagen nicht zu viel, wenn wir behaupten, daß keine Stadt des Westens; ja ganz Kanadas, verhältnismäßig solche riechende Fortschritte und Verbesserungen durchgeführt hat während des letzten Jahres. Der Wert der neu errichteten Gebäude beläuft sich auf 1.103.425 Dollar und der Wert der öffentlichen Verbesserungen beläuft sich auf rund 554.555 Dollar und wir freuen uns, gleich hier festzustellen, daß sowohl der Wert der neu errichteten Gebäude als der Errichtung neuer Gebäude als auch an öffentlichen Verbesserungen unsere deutschen Bürger Reginas einen guten Anteil haben; daß sie gut bei den Verbesserungen bedacht sind, haben sie in erster Linie ihren zwei deutschen Vertretern im Stadtrat zu danken und es ist deshalb ihre Pflicht, jetzt zu denken, um sie besonders, wenn von englischer Seite verhindert ist, daß das Leben, unserer Meinung nach, es ist oft das ganze Leben, so sehr zuviel für das Deutsche gelassen ist (solche Neben sind tatsächlich geführt worden) und der Anteil an der Errichtung guter Gebäude ist dem allgemeinen Gefühl zu danken, das unter unseren deutschen Bürgern besteht und gibt auch zugleich ein schönes Zeichen ihres Wohlstandes ab, den den Verbesserungen geben wir her.

70.715 Quadrat Yards Plaster \$249.943
136.631 Quadrat Yards Granolithic Seitenwege \$267.719
35.865 Fuß Straßentrennen \$15.293
35.000 Fuß Abflussröhren \$64.000
5 Meilen Wasserrohre \$45.000
Abfall-Brebremungssoßen \$40.500
Ausstellungsgäbude \$16.300
2 große Sammelbassins \$24.800
5 Meilen Holzleitungen \$7000
Vergroßerung des Käfertergesetzungsgesetzes \$65.000

Neue Feuerhalle \$25.000
Begräbniskapelle \$7000
Mit all diesen Verbesserungen ist Regina auf die Höhe der Zeit gebracht und wenn auch wohl hier und da kleine Fehler gemacht sind, im großen und ganzen hat die Bürgerstadt einen Wert für das erhalten, was ausgesprochen worden ist, auch dafür gebührt unser deutschen Vertretern unserer Dank.

Von großen neuen Gebäuden, die dieses Jahr angefangen sind, erwähnen wir die Ward-Tiles Office mit \$94.000, Dart Blod \$110.000, Albert Straße Schule \$54.000, P. & S. Williams Blod \$40.000 und viele andere. Deutliche Namen unter denen, die neue Gebäude errichtet haben, sind wir: Bm. Thomsen \$3700, B. E. Schumann \$200, R. Siller \$2300, P. Boz \$7000, G. Zimmer \$1400, J. L. Stenshorn \$6300, J. G. Traub \$2600, J. Grass \$2000, deutsche Lutherkirche \$1800, Parochial \$1400, J. E. Schumann \$1400, J. Erner \$1700, A. Kaltenthaler \$3300, A. E. Schumann \$18.000, J. Serr \$2000, R. Boz \$1600; während eine stattliche Zahl, die bereits Zeugnis ablegt von Wohlstand unserer deutschen Wählern und vom Wohlstand der ganzen Stadt. Ja, das alte Regina verschwindet immer mehr und mehr, und die selbe Stadt, die noch vor wenigen Jahren den Namen der Schmieden und unanständigen Stadt hatte, hat, so ist damit nicht ausgeschlossen, daß bei schwerem Wetter die gewaltigen Panzerloföse südlich vom Kap keinen leichten Stand haben werden.

Die amtlichen englischen Kreise sind eifrig bestrebt, dem deu. Kaiser bei seinem bevorstehenden Besuch in London einen freundlichen Empfang auch seitens der Bevölkerung vorzubereiten. Der Vorsitzende des Geheimen Rates, Earl of Crewe, führte in einer in Sheffield gehaltenen Rede aus: „Ich bin überzeugt, daß das englische Volk dem Kaiser und der Kaiserin einen herzlichen Empfang bereitet wird, nicht nur wegen der verwandtschaftlichen Beziehungen, die zwischen den deutschen Wählern und unserer Königsfamilie bestehen, sondern auch deshalb, weil wir der Kaiser sowohl als Idealisten als auch als Mann der Tat, als Denker und hervorragender Verwalter für einen bedeutenden Mann halten.“ — Der Gemeinderat von Westminister hat die Ausmündung der Straßen beschlossen, durch welche der Deutsche Kaiser und die Deutsche Kaiserin bei ihrem Besuch der Guildhall fahren werden; gleichzeitig wurde beschlossen, dem Kaiserpaar eine Adresse zu überreichen.

Der sächsische Hof verhandelt jetzt durch den italienischen Rechtsanwalt Grafen Mattaroff mit Frau Gräfin Via Monta. Der König von Sachsen befindet die Fürstin Sophie-Bartenstein in Württemberg, welche Dame eine jüngere Schwester des ehemaligen sächsischen Kronprinzen ist. Aus dem Besuch des Königs auf Schloss Bartenstein wird gefolgt, daß die kleine vielumstrittene Prinzessin dort in Besitz der fürstlichen Tante gegeben werden soll, womit der Roman dieses armen Königreiches höchstens ein zunächst gutes Ende findet.

Wir besaßen 100 Lots in Germantown und verkauften sie jede für 70 Dollars.

Diese sind seitdem für \$500 das Stück verkauft worden.

Wir besitzen im Westend 100 Lots und werden sie jede für \$100 auf Zeit verkaufen.

Keine Steuern. Gute hochgelegene Lots.

Wegen Einzelheiten wende man sich an

P. McEra, South Railway St. Regina

Arbeits-Ersparnis.

Gebrauchen Sie zum Waschen nur

"Young Tom"

Waschpulver.

Es macht die Kleider reiner und die Wascharbeit leichter.

Fragen Sie Ihren Grocer danach.

The Young-Thomas Soap Company, Ltd.

Regina, Canada.

Capital und Regina
Mehl
Das beste Mehl für Brod.
Im Grosshandel von der

Regina Flour Mill Co.

Es bezahlt sich, wenn Sie Ihre Pferde und Vieh in gesundem Zustand erhalten!

Veterinary Stock Food
bewirkt dies.

Fragen Sie Ihren Kaufmann danach. Empfohlen von allen hervorragenden Bäckern.

Head-Office, Box 483

Regina, Sask.

An unsere deutschen Freunde

Seit 24 Jahren haben wir in Regina ein Geschäft gehabt und in der Zeit viele Freunde unter den Deutschen gemacht und sind bestrebt, die alten Freunde uns zu erhalten und neue dazu zu gewinnen.

Wir machen diesen Herbst Raum, unter großem Lager auszustellen und wir bitten Sie, unsere Waren anzusehen; einciet, ob Sie kaufen oder nicht.

Wir werden Ihnen das größte Lager von Drogen, Süßwaren, Speisepulpen, Lupinen und Nippischen zeigen, die je in der Stadt gezeigt wurden.

Canada Drug & Book Co. Ltd. Regina.

The Schubert-Girard Land Co.

Haupt-Office Regina, Sask.

Telephone 682

Zweig-Offices: Naslo, B. C. und Valley City, N. D.

Händler, in Kanadischen und Brit. Staaten tätigkeitsweise. Wir vertauschen Groß und Klein und umgekehrt. Gute Chancen zum Erfolg; wird und verbessert. Was in allen Teilen der Stadt jederzeit Gelegenheits-Räume, Wohnlich von Feuer und Lebens-Versicherungen unter günstigen Bedingungen.

Bank of Montreal.

Stabiliert 1817.

Das älteste Bank-Etablissement in Canada.

Eingezahltes Kapital \$14,000,000

Reit. \$1,000,000

Regulärer Preis zu \$9.75

Regulärer Preis zu \$15.00

Herren-Uhren, vergoldet, 25 Jahre Garantie, 7 Sterne,

zu \$11.75

Regulärer Preis zu \$17.00

Verzieren Sie diese Gelegenheit, eine gute Uhr zum Spottpreis zu bekommen, nicht.

E. G. England, Juwelier

Hamilton Str. Tel. 557

G. F. A. Uhren-Inspector.

Ersteller von Fein-Uhren.

Wir sind mit dem Kronprinzen von Sachsen in Kontakt und haben eine Reihe von wichtigen Geschäften mit ihm abgeschlossen. Wir verkaufen die höchsten Preise auf den folgenden Preisen:

Damen-Uhr (Größe 6), Gehäuse 25 Jahre garantiert, 7 Sterne,

zu \$9.75

Regulärer Preis zu \$15.00

Herren-Uhren, vergoldet, 25 Jahre Garantie, 15 Sterne,

zu \$11.75

Regulärer Preis zu \$17.00

Verzieren Sie diese Gelegenheit, eine gute Uhr zum Spottpreis zu bekommen, nicht.

A. F. ANGUS, MGR.

Regina Zweig.

Man vergesse nicht, auf den "Saskatchewan Courier", die größte-deutsche Zeitung der Provinz, zu abonnieren. Preis nur \$1.00 per Jahr.

Bis zum 1. Januar 1908 senden wir Ihnen unsere Zeitung umsonst zu. Leien Sie unser Blatt aufmerksam durch, Nummer für Nummer, und wenn Sie zu der Überzeugung kommen, daß der "Saskatchewan Courier" ein lebenswertes Blatt ist, ja das beste Blatt für Sie als Bewohner der Provinz, dann bestellen Sie das Blatt. Es kostet von jetzt bis zum 1. Januar 1909 nur einen Dollar.

Unseren Lesern, die genügend englisch lesen, haben wir noch eine besondere Oferette zu machen. Wir können Ihnen den "Saskatchewan Courier" und den "Farmers Advocate", die beide illustrierte kanadische wöchentliche Farmer-Zeitung, zusammen für nur einen Dollar und fünfundsiebzig Cents liefern. Leser unserer Zeitung können also den "Farmers Advocate", der sonst \$1.50 pro Jahr kostet, für 75 Cents bekommen. Solche, die beide Zeitungen benötigen, müssen aber den Betrag von \$1.75 sofort bei der Bestellung mit einbringen.

Diejenigen unserer Leser, die auf unsere Zeitung abonniert werden, sollten uns den unten eingedruckten Bestellzettel, sobald es möglich zu sein, damit wir unsere Postkarte danach einrichten können und damit keine Verzögerung in der Zusendung stattfindet. Da wir die Zeitung bis zum 1. Januar 1908 umsonst liefern, ist es jetzt nicht unbedingt nötig, den Dollar einzuzahlen, das kann später gegeben werden. Es kostet im Vorrausbezahlt.

Die Zeitung ist sehr interessant und wird sehr geschätzt.

Die Zeitung ist sehr interessant und wird sehr geschätzt.

Die Zeitung ist sehr interessant und wird sehr geschätzt.

Die Zeitung ist sehr interessant und wird sehr geschätzt.

Die Zeitung ist sehr interessant und wird sehr geschätzt.

Die Zeitung ist sehr interessant und wird sehr geschätzt.

Die Zeitung ist sehr interessant und wird sehr geschätzt.

Die Zeitung ist sehr interessant und wird sehr geschätzt.

Die Zeitung ist sehr interessant und wird sehr geschätzt.

Die Zeitung ist sehr interessant und wird sehr geschätzt.

Die Zeitung ist sehr interessant und wird sehr geschätzt.

Die Zeitung ist sehr interessant und wird sehr geschätzt.

Die Zeitung ist sehr interessant und wird sehr geschätzt.

Die Zeitung ist sehr interessant und wird sehr geschätzt.

Die Zeitung ist sehr interessant und wird sehr geschätzt.

Die Zeitung ist sehr interessant und wird sehr geschätzt.

Die Zeitung ist sehr interessant und wird sehr geschätzt.

Die Zeitung ist sehr interessant und wird sehr geschätzt.

Die Zeitung ist sehr interessant und wird sehr geschätzt.

Die Zeitung ist sehr interessant und wird sehr geschätzt.

Die Zeitung ist sehr interessant und wird sehr geschätzt.

Die Zeitung ist sehr

Banff
Hard
Coal
Briquettes

Von Barthkoblen "Screenings" in Form kleiner vier-eckiger "Ants" gemacht.
Gerade die rechte Form zum Gebrauch fuer Oesen und Herde.

Ebenso leicht anzumachen wie Holz, macht ein schnelles und heisses Feuer.

Da der Preis maessig und es ein wirkliches "All-Heizmittel" ist, so verkaufen wir grosse Quantitaeten.

Whitmore Bros.
South Railway Str.
Phone 62

Regina.

Am Montag Abend fand eine zweite Sitzung im Betreff Gründung eines Konsumvereins statt. Diese Beschlüsse wurden noch nicht getroffen, nachdem alle Anwesenden darin über ein, daß das Aktienkapital wenigstens \$10,000 betragen müsse. In einigen Tagen soll eine dritte Versammlung stattfinden, um definitive Beschlüsse zu fassen.

Herr Walter Scott fuhr Samstag Abend in Regierungs-Geschäften nach Winnipeg.

Zum Hause des Herrn Pastor G. Durkop ist lieber Besuch eingeladen, seine Schwester Fr. Durkop ist dagegen von den Staaten eingetroffen; hoffentlich gefällt ihr die Nordwesten so gut, daß sie recht lange hier verweilt.

Herr Peter Volk, der ungefähr im April dieses Jahres von der alten Heimat hier ankam, hat jetzt endlich sein Gespäck, das er schon fast gänzlich verloren hatte, von Liverpool erhalten; er verdankt dies den eifrigen Bemühungen des Herrn Josef Niederrath. Herr Sebastian Bitz, der in der selben Lage ist, hat nun wieder neue Hoffnung geschnöpft und hofft, daß auch er noch so glücklich sein wird, sein Gespäck zu erhalten.

Zur Feier der Taufe des Erstgeborenen des Herrn John Edmann wurde am Mittwoch Abend nach dem Taufamt, bei dem Herr Andreas Hallmann und Fr. Victoria Duflosso die Taufzeuge waren, ein einzügiges Taufmahl gehalten, an das sich ein kleines Zündchen anschloß. Der "Courier" gratuliert herzlich zum Erstgeborenen.

Herr und Frau Jakob Kuhn, Regina, wurden am Sonntag vor 8 Tagen durch die Geburt eines Mädchens erfreut. Mutter und Kind werden bald als möglich nachfolgen.

Wie wir hören, hat Herr W. Schwenges nun auch noch die großen Räume östlich von seiner Apotheke, worin bisher Herr McCarthy ein Magazin-Geschäft betrieben hatte, gemietet.

Herr J. Exner, Montreal Str., Regina, wird allen denen, die einen Dolmetscher in Deutsch, Polnisch, Rumänisch oder Serbisch gebrauchen, bestens in Erinnerung gebracht, da er diese Sprachen fließend spricht. Da er zugleich sich gut zu helfen weiß in der englischen Sprache, so sollte diese Nachricht für viele sehr willkommen sein.

Wir freuen uns zu hören, daß Frau Max Schubert wieder auf dem Wege der Besserung ist; hoffentlich kann sie bald mit ihrem Gatten die Hochzeitssfeier nach dem schönen British Columbien antreten.

Zu unserem Bedauern hören wir, daß die Krankheit der Frau Christa Meier von Regina es nötig gemacht hat, sie nach einer Heilanstalt zu bringen. Wir wünschen dem Gatten und den 11 Kindern, daß Frau Meier recht bald völlig geheilt zurückkehren möge.

Vor ca. einer Woche kam Herr R. Volk mit seiner frischen Frau hier in Regina an; er hat eine Dienststelle bei Chamberlain, mußte sie aber verlassen, da ihm seine Pferde krepieren waren und er zu arm war, neue Pferde anzukaufen. 3 Kinder ließen sie bei Freunden auf der Farm zurück. Herr Volk gedenkt hier über Winter zu arbeiten, um Brot für sich und

seine Kinder zu verdienen; leider war die seine Frau hier so schwer krank, daß sie am letzten Donnerstag in das Hospital der grauen Schwestern gebracht werden mußte. Herr Volk ist in sehr bedrängter Lage und bitten wir alle, die etwas für die gerissene Familie tun wollen, sich entweder an uns zu wenden oder direkt an Herrn Volk, der bei Herrn Valentin Roth, St. John Str., wohnt.

Samstag Nachmittag hatten wir die erste richtige Schießerei hier in der Stadt und wurde es empfindlich Talshinterher; es wäre zu bedauern, wenn jetzt schon der Winter einzogen würde.

Ebenso leicht anzumachen wie Holz, macht ein schnelles und heisses Feuer.

Da der Preis maessig und es ein wirkliches "All-Heizmittel" ist, so verkaufen wir grosse Quantitaeten.

Whitmore Bros.
South Railway Str.
Phone 62

Kirchliche Nachrichten.

Wir stellen unsere Zeitung sehr gerne den Herren Geistlichen frei zur Verfügung für alle kirchlichen Nachrichten. Da unsere Zeitung regelmässig Mittwoch Nachmittag verfaßt wird, so werden solche Nachrichten stets bis Sonnabend im ganzen Land verbreitet sein. Zum Druck sollten wir die Nachrichten Montag, Abend oder spätestens Dienstag Vormittag haben.

Herr Pastor Durkop wird Sonntag den 17. November Gottesdienst halten in der en-luth. Dreieinheitskirche zu Regina vormittags 1/211 Uhr und abends 1/28 Uhr.

Sonntag Abend war Königs Geburtstag, doch sah man in Regina seine äusseren Zeichen der Feier, ja nicht einmal die Tagesschichten erwähnten diese Tatsache mit einem Worte.

Samstag Abend fuhr Frau V. M. Bredt nach Balfour, um von da aus nach Ermwald auf die Farm zu ihren Kindern zu fahren. Bei solchem Wetter, wie am Samstag Abend herrschte, eine 9 Meilen Fahrt über die Prärie zu unternehmen, setzt eine gute Gesundheit voraus und wir gratulieren Frau Bredt dazu.

Wir bitten, uns gefälligste neue Anzeigen oder Anzeigentfernung zu zulassen, daß dieselben bis Freitag in unseren Kunden sind, andernfalls können wir nicht Aufnahme in der darauffolgenden Nummer versprechen.

Am Samstag Nachmittag fand ein Bettischen statt zwischen unserm deutschen Landsmann Herrn Specht, beliebten Oberkellner des King's Hotel und einem Herrn L. A. Platt. Der Einsatz war \$100 von jeder Seite. Beide Herren gelten als die besten Schiffer der Stadt und war die Bettische mit großer Spannung entgegengesehen worden. Da Herr Platt erst erschien, am Samstag nicht schließen zu können, hatte Herr Specht sein Gewehr jenes Reparatur fertiggelegt und hatte dann, als Herr Platt sich anders bekennt hatte und doch schicken wollte, mit einem geborgten Gewehr zu schicken. Wenn man außerdem bedenkt, welche Sturm und Schneetreiben im Samstag Nachmittag herrschte, so muß man sich wundern, daß Herr Specht noch so gut abhielt, indem er 58, gegen Platts 79 machte. Vor einigen Wochen hatte Herr Specht Platt in 3 verschiedenen Gängen geschlagen. Wir hören, daß das nächste Mal Herr Specht der Sieger sein wird.

Herr Donisan, der mit Herrn Dubis zusammen eine Dreschmaschine bringt, brach sich Montag früh beim Fästen des Baufahrwagens den Arm. Herr Dubis kam sofort nach der Stadt, um einen Doktor hinzuzuholen.

Lehnen Sonntag wurde die kleine Tochter des Herrn und Frau John Ling in der St. Mary's Kirche getauft. Taufpaten waren, ein einzügiges Taufmahl gehalten, an das sich ein kleines Zündchen anschloß. Der "Courier" gratuliert herzlich zum Erstgeborenen.

Herr und Frau Jakob Kuhn, Regina, wurden am Sonntag vor 8 Tagen durch die Geburt eines Mädchens erfreut. Mutter und Kind werden bald als möglich nachfolgen.

Herr John Edmann ist am Samstag auf seine Farm bei Chamberlain gezogen. Frau und Kind werden bald als möglich nachfolgen.

Herr John Edmann ist am Samstag auf seine Farm bei Chamberlain gezogen. Frau und Kind werden bald als möglich nachfolgen.

Polizeichef Garwood berichtete für den Monat October 102 Strafanzeigen, von welchen 17 Kriminal-Vergehen waren. An Strafgeldern wurden 127 Dollar kollektiert.

Am Sonntag Morgen früh 8 Uhr ist Herr Sandy McDonald im Hospital der grauen Schwestern seit langen, schweren Leidern erlegen. Herr McDonald war ein langjähriger und allgemein bekannter gedachter Bürger Reginas. Auch vielen unserer deutschen Mitbürger wird er noch von der Zeit her bekannt sein, als er ein Sattlergeschäft auf der South Railway Straße hatte. Herr McDonald war, vor 45 Jahren in Schottland geboren und kam im Jahre 1883 nach Regina. Im Glaubensbekenntnis gehörte Herr McDonald der römisch-katholischen Kirche an und ist mit den letzten Segnungen der Kirche entschlafen. Friede seiner Asche.

Am letzten Sonntag wurden 4 Paare in der St. Mary's Kirche aufgebogen, nämlich: Herr Jos. Novak und Fr. Marie Meier; Herr Anton Dummer und Fr. Margarethe Elßößer; Herr Anton Müller und Frau Eva Löbel; Herr Otto und Fr. Gößlinger. Das sind ja gute Ausichten für fröhliche Hochzeiten.

Letzte Woche kam eine Gesellschaft Landflüher von Chicago und begab sich unter Führung von C. Gaßl nach Creelman und Orlage, wo sie, wie wir hören, sich Land erworben haben.

Wir möchten den Deutschen der Stadt und des Distrikts Regina bekannt machen, daß wir die vereinigten Eisenwaren-Geschäfte der Smith & Ferguson Co. und des Western Hardware Company in dem früher so lange von Smith & Ferguson innehalteten Platz fortführen. Wir führen ein großes und wohlgeordnetes Lager von

Eisenwaren, Farben und Ölen, Glaswaren, Dreschgeräten, Oesen und Ranges.

Kommen Sie vor, wenn Sie irgend etwas in unserer Branche wünschen.

Peart Bros. Hardware Co., Ltd. Regina, Sask.

Noch nie dagewese Das Tragen herren Corduroy ne Offerten in Winterkleidern zeigt die Güte

für Männer eines Pelzes.

Von Spezialschneiden hergestellt, bedeuten sie das Vollendete auf dem Gebiete strenger Herrenkleider.

Einer der größten Faktoren

Sie bestehen den schön eleganten im Ausbau unseres Pelzgeschäfts, was Schnitt der neuesten Mode, dazu ist jedes Stück tatsächlich mit der Hand

aus nur reiner Wolle gemacht. Diese Taschen müssen beweisen, daß der leichter täuschen kann, als das erste Einbrück, den man von ihnen Aussehen eines Pelzes. Nur das

bestimmt, ein bleibender ist.

Hunderte von verschiedenen Anzügen in nur modernen Mustern und liche Güte. Jedes Fell, das für

Karten zur Auswahl Unter ihnen unsere Pelzkleider verändert wird, bevorzugte Fabrikate wie West

of England Worsted, Tweeds und

Cheviots" in den in dieser Saison

beliebten Mustern von braun, dunkel, unser groben Pelzgeschäft selbst

silber-gemusterten Worsted, verschiedene

nahsgrauen Karben, English

Overplaids und gestreiften Stoffen zu

tragen. Daneben machen wir es zu einem der Haupt-

\$7, 8.50, \$10, \$12, \$15,

\$20, \$22 und aufwärts.

Herr Peter Horberg wird am Sonntag den 17. November Gottesdienst halten in der en-luth. Dreieinheitskirche zu Regina vormittags 1/211 Uhr und abends 1/28 Uhr.

Herr Peter Horberg wird am Sonntag den 17. November Gottesdienst in Milestone halten.

Peter Grund ist seit letzter Woche auf der Krankenliste. Wir wünschen recht baldige Besserung.

Der Stadtgärtner war fürtlich nach Balfour und kaufte dort für die Parkanlagen der Stadt 2500 Tannen

und einem Herrn L. A. Platt.

Der Einsatz war \$100 von jeder Seite.

Beide Herren gelten als die besten

Schiffer der Stadt und war die Bettische mit großer Spannung

entgegengesehen worden. Da Herr

Platt erst erschien, am Samstag nicht schließen zu können, hatte Herr

Specht sein Gewehr jenes Reparatur

fortgelegt und hatte dann, als Herr

Platt sich anders bekennt hatte und

doch schicken wollte, mit einem geborgten Gewehr zu schicken. Wenn

man außerdem bedenkt, welche

Sturm und Schneetreiben im Samstag

Nachmittag herrschte, so muß man

sich wundern, daß Herr Specht noch

so gut abhielt, indem er 58, gegen

Platts 79 machte. Vor einigen Wo-

chen hatte Herr Specht Platt in 3 ver-

schiedenen Gängen geschlagen. Wir

hören, daß das nächste Mal Herr

Specht der Sieger sein wird.

Montag Abend 8 Uhr wurde Feueralarm geläutet; der Wieder-

kehr eines offenen Feuerherdes in

Herrn McCarthys neuem Hause hat

einige Passanten zu dem Glauben

verleitet, daß das Haus in Feuer sei.

Es war, wie erklärt, glücklicherweise

ein Brand, der aus einer Feuerherde

entstanden war. Es ist also keine

Gefahr, daß es wieder so vollständig

verbrennen wird. Sie kann je wieder so vollständig

verbrennen werden. Es ist also keine

Gefahr, daß es wieder so vollständig

verbrennen wird. Es ist also keine

Gefahr, daß es wieder so vollständig

verbrennen wird. Es ist also keine

Gefahr, daß es wieder so vollständig

verbrennen wird. Es ist also keine

Gefahr, daß es wieder so vollständig

verbrennen wird. Es ist also keine

Gefahr, daß es wieder so vollständig

verbrennen wird. Es ist also keine

Gefahr, daß es wieder so vollständig

verbrennen wird. Es ist also keine

Gefahr, daß es wieder so vollständig

verbrennen wird. Es ist also keine

Gefahr, daß es wieder so vollständig

verbrennen wird. Es ist also keine

Gefahr, daß es wieder so vollständig

verbrennen wird. Es ist also keine

Gefahr, daß es wieder so vollständig

verbrennen wird. Es ist also keine

Gefahr, daß es wieder so vollständig

verbrennen wird. Es ist also keine

Gefahr, daß es wieder so vollständig

verbrennen wird. Es ist also keine

Gefahr, daß es wieder so vollständig

verbrennen wird. Es ist also keine

Gefahr, daß es wieder so vollständig

verbrennen wird. Es ist also keine

Gefahr, daß es wieder so vollständig

verbrennen wird. Es ist also keine